

Idee: Das Falkenquartier



Visualisierung: Breitenweg



Situation heute: Daniel-von-Büren-Straße



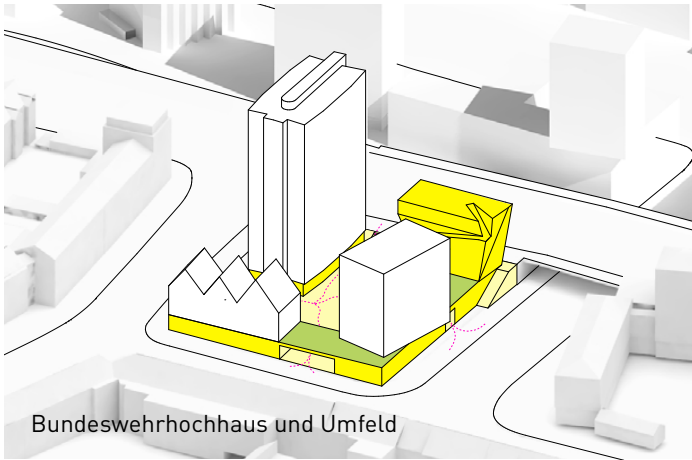
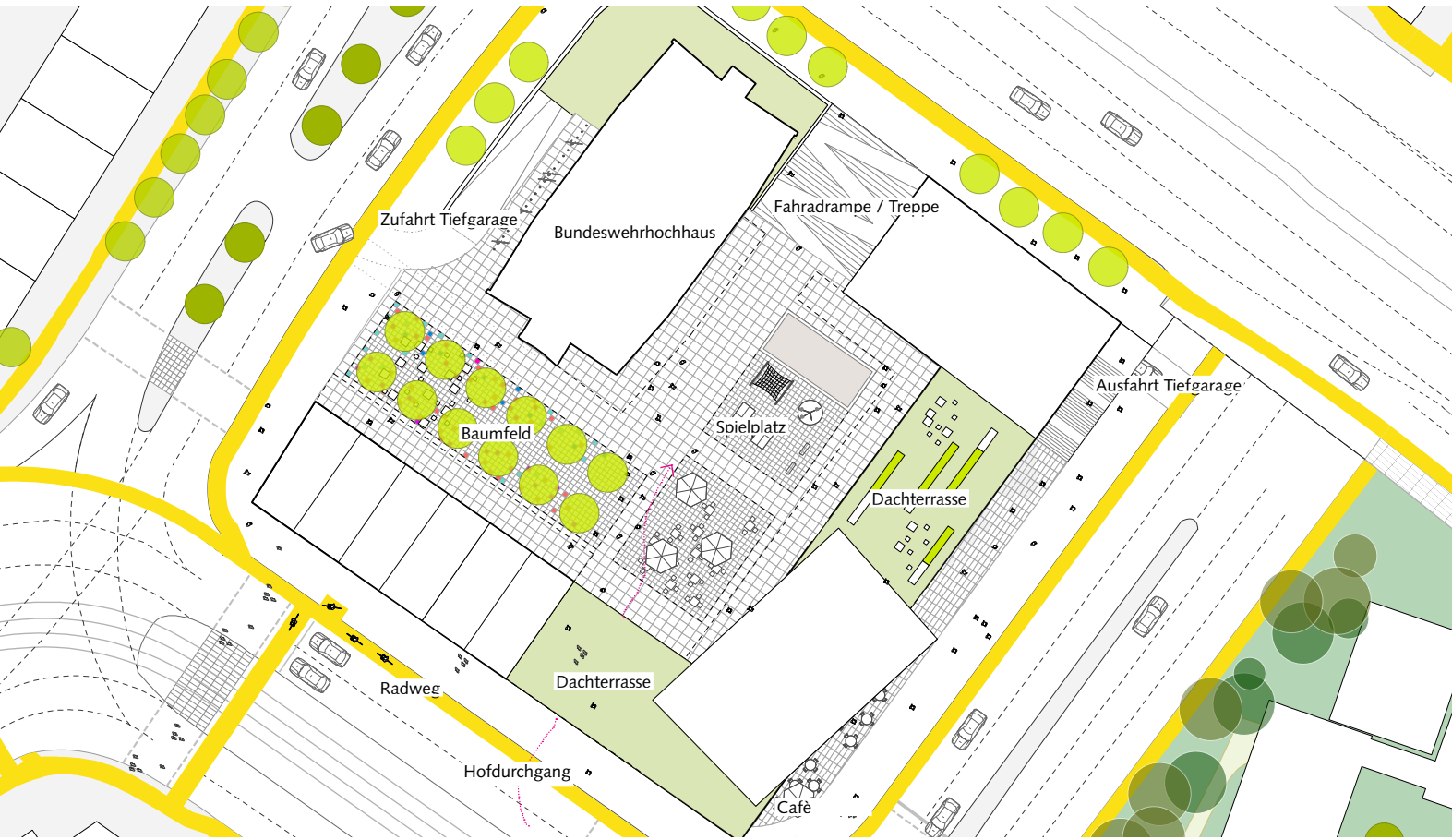
Situation heute: Breitenweg

Mit den derzeitigen Arbeiten am Bundeswehrhochhaus und seiner Umformung in ein Wohngebäude verbindet sich das Potential für ein neues Quartier: das Falkenquartier. Dazu soll das Ensemble hoher Bauten an diesem westlichen Ausgang der Hochstraße zu einem neuen Ensemble ergänzt werden. In den unteren Etagen nehmen diese Gewerbe- und Büroflächen auf. In den oberen Etagen kann gewohnt werden - mit Blick über Bremen. Zur Friedrich-Rauers-Straße hin bildet die neue Bebauung Höfe aus. Erhaltenswerte alte Gebäude werden integriert. Auch das Grundstück des Bundeswehrhochhauses selbst bietet über die derzeit geplanten Maßnahmen noch das Potential einer baulichen Ergänzung. Dazu wird eine südlich über das heutige Grundstück des Bundeswehrhochhauses leicht hinausgehende Bebauung vorgeschlagen, die einen Innenhof sockelartig

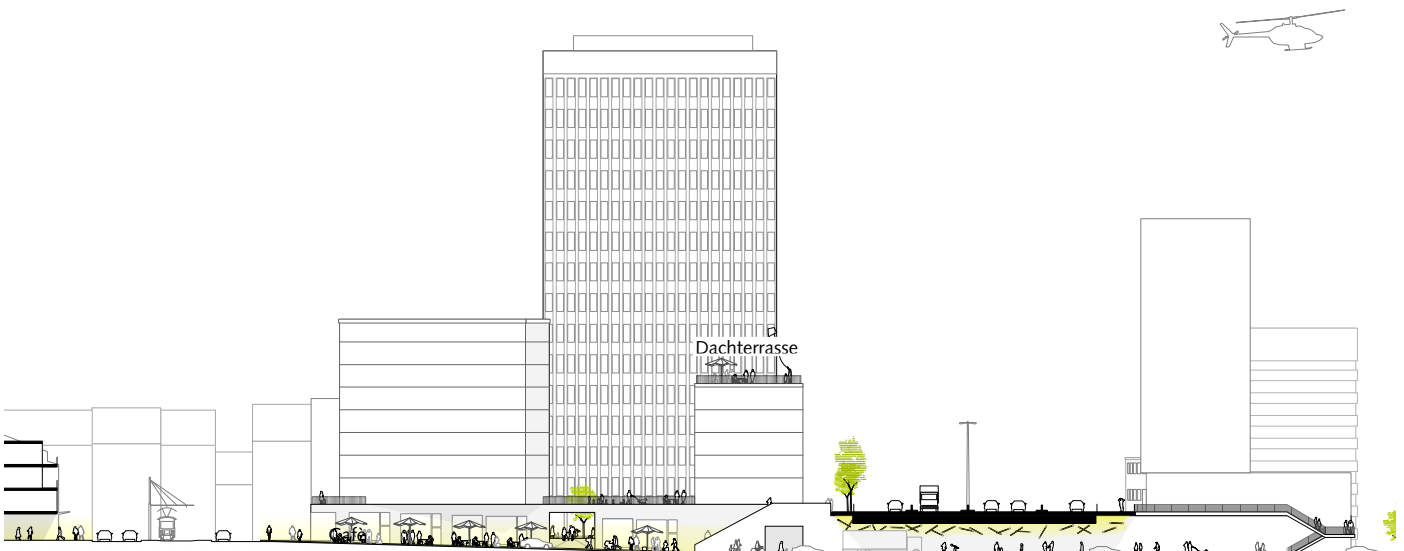
umschreibt. Im Sockelbau sind öffentlich zugängliche Funktionen, wie Cafeteria, Büros, Ateliers etc. vorgesehen. Gleichzeitig will sich das neue Quartier ganz in seinem Kontext verorten: so nimmt die Bebauung an der Falkenstraße die Dachformen der markanten Häuser auf der anderen Straßenseite auf. Das gegenüber der Siedlung stehende Gebäude neigt sich spiegelverkehrt. So entsteht aus Straßenperspektive ein sich zum Findorfftunnel hinführender Stadtraum. Der Tunnel soll ebenfalls durch Lichtinstallationen angenehmer gestaltet werden. Ein ikonografisches Gebäude markiert dieses neue Quartier zur Hochstraße hin. Es bietet Gelegenheit, den Übergang von der oberen auf die untere Straßenebene offener und angenehmer zu gestalten.



Detail



Bundeswehrhochhaus und Umfeld



Falkenstraße

Zugang zum Hof

Lichtinstallation im Tunnel

Findorffstraße